

Asplenium dolosum Milde.

(*A. Adiantum nigro* × *Trichomanes*.)

Von

Dr. J. Milde.

Vorgelegt in der Sitzung vom 2. März 1864.

Rhizoma breve, obliquum, phyllopodiiis paleisque tectum, paleae lineali-lanceolatae, **nervo spurio destitutae**; Petiolus folio multo brevior, glaberrimus, nitidus, atrofuscus. Rachis canaliculata, **superne** viridis aut inferiore parte dimidia minore castanea, **inferne** exceptâ minore parte dimidiâ superiore viridi castanea, non dentata, non scarioso-marginata. Folia coriacea, opaca, lineari-lanceolata, pinnatisecta, segmenta infima maxima, breviter viridi stipitata, e basi lata cordata ovato-rotundata, basi utrinque profunde incisa; laciniae e basi angustiore integerrimâ obovatae, rotundatae cum segmento toto margine dentatae, dentes breves, recti, acuti. Segmenta medii folii laciniâ superiore rhachi appressâ inferiore obliquâ summi folii sensim inter se confluentia et in apicem folii erecto-dentatum, angustiozem transeuntia. **Nervi** Sphenopteridis; indusium integerrimum. Sporae subrotundae, atrofuscae, verrucosae.

Beschreibung.

Spreuschuppen, wie bei *A. Adiantum nigrum*, ohne Scheinnerv. Blattstiel der von *A. Trichomanes*, in demselben ein centrales Gefässbündel, mit 4schenkeligen, 3schenkeligen oder 2 getrennten halbmondförmigen Gefässmassen; er ist höchstens 14''' lang. Die Blattspindel besitzt eine Rinne,

ist aber weder gezähnt noch knorpelig geflügelt, oberwärts ist sie entweder ganz grün oder nur an der kleineren unteren Hälfte kastanienbraun, unterwärts ist sie bis über die Hälfte hinauf kastanienbraun; die obere kleinere Hälfte ist ganz grün. Die Blattspreite ist höchstens 2'' 5'' lang, lineal-lanzettlich, einfach-fiederschnittig.

Die Segmente sind wechselständig, die untersten am grössten (3''' lang und ein klein wenig breiter als 3'''), entfernter, horizontal-abstehend, mit einem ganz kurzen grünen Stielchen versehen, aus verbreiterter abgerundeter Basis herzeirundlich, abgerundet, am Grunde beiderseits mit einem fast bis auf den Nerv gehenden Einschnitte; letztere *anadrom*, d. h. der obere steht der Blattspindel ein wenig näher als der untere und ist derselben angedrückt oder greift ein wenig über die Ventralfläche der Blattspindel, der untere dagegen ist an den untersten Segmenten parallel zur Blattspindel, an den oberen Segmenten schief zur Blattspindel gestellt. Diese Lacinien sind aus schmalerem ganzrandigen Grunde verkehrt-eiförmig, fast abgerundet, am oberen Rande, wie das ganze Segment, mit kurzen, breiten, spitzen Zähnen besetzt; auf diese beiden Einschnitte folgen gewöhnlich beiderseits noch je 1 weniger tiefer. Die oberen Segmente sind sitzend, aufrecht-abstehend mit fast keilförmiger Basis, kürzer, eiförmig, stumpf, ungetheilt, allmählig verschmelzen sie miteinander und gehen in die schmalere, nicht scharfgespitzte, mit aufrechten, einfachen, spitzen Zähnen besetzte Blattspitze über; alle unterwärts in der Richtung der Nerven gestreift.

Die Nerven gabeln sich etwa bis 4mal und erreichen nicht den Blatt- rand, zum Mittelnerv stehen sie spitzwinkelig. Die Fruchthäufchen finden sich zu höchstens 7—8 auf einem Segmente, meist nur zu 2 und 4; sie stehen dicht bei einander, sehr spitzwinklig zum Mittelnerv und weit vom Segmentrande entfernt. Die Schleierchen sind weiss, lang, schmal, ganzrandig oder schwachwellig. Die Sporangien sind sehr häufig bleich, ohne Inhalt, aber normal gebildet mit 22gliedrigem Ringe und mit rundlichen, schwarzbraunen kurz und stumpfstacheligen Sporen gefüllt, meistens jedoch nur eine kohlige, formlose Masse enthaltend.

Vorkommen.

Ich fand einen einzigen kleinen Stock mitten zwischen *Asplenium Trichomanes* und *A. Adiantum nigrum* stehend, an einer schattigen, versteckten Stelle des Küchelberges bei Meran, in der Nähe der Villa Martinsbrunn (früher Villa Maurer) bei Gratsch. Ich erhielt von diesem Stocke 4 vorjährige und 4 diessjährige Wedel. Leider ging mir die Pflanze während einer längeren Abwesenheit von Meran zu Grunde.

Die Möglichkeit der Entstehung eines Bastards zwischen *Asplenium Adiantum nigrum* und *A. Trichomanes* begreift man, wenn man die ausserordentlich günstigen Bedingungen kennt, unter denen beide Arten um Meran vorkommen. Sie finden sich stellenweise in unendlicher Menge, dicht neben und durcheinander wachsend, an geschützten, schattigen, nicht ausgetrockneten Stellen in weicher Erde wurzelnd; hier findet man auch sehr häufig von beiden Arten Keimpflänzchen, und es ist eigentlich zu verwundern, dass derartige Kreuzungen nicht häufiger vorkommen!

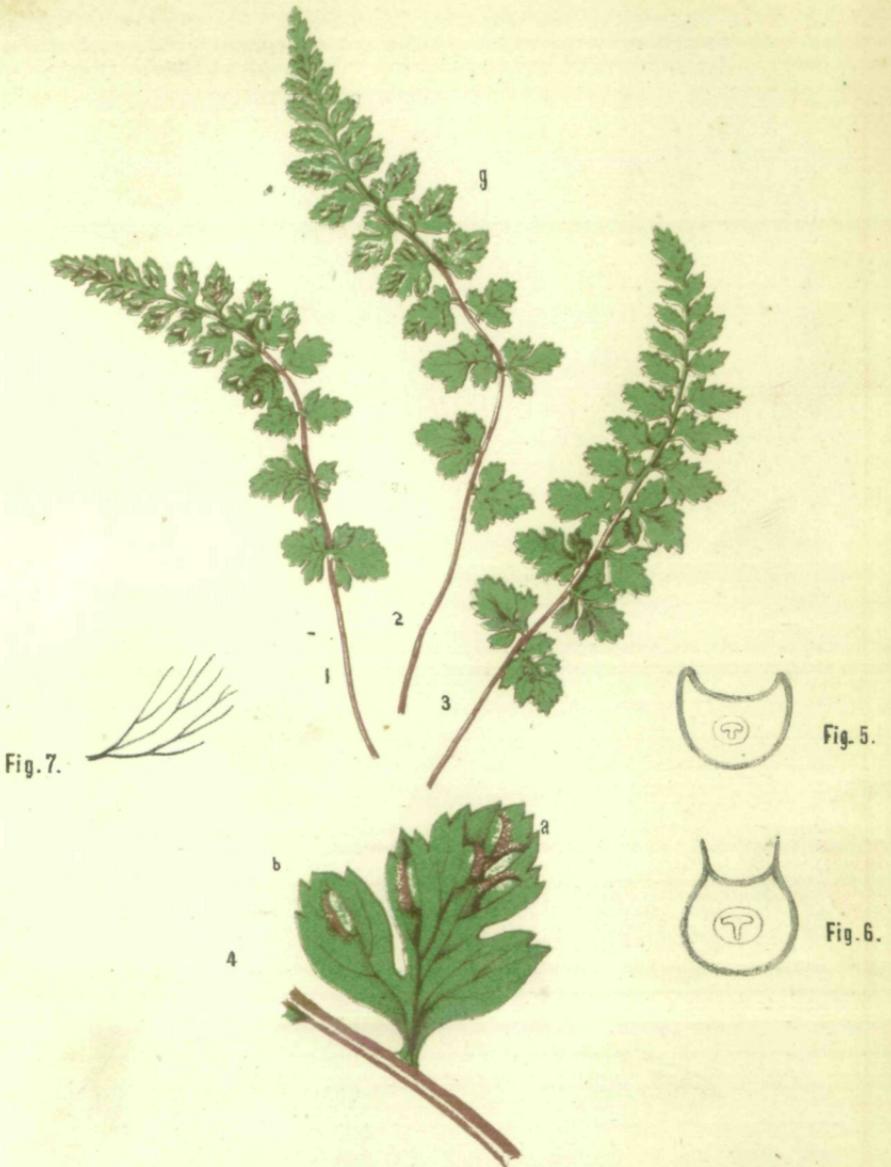
Unter vielen Hunderten von Exemplaren beider Arten, die mir unter den Händen gewesen sind, habe ich jedoch bis jetzt nichts Aehnliches gefunden.

Auf den ersten Blick möchte man vielleicht meinen, man habe nur eine Form von *Asplenium Trichomanes* vor sich, wie sie sogar hie und da abgebildet werden, und deren eine von Godron sogar zu einer eigenen Art erhoben worden ist, als *Asplenium Haroi* Godr. (Siehe botan. Zeitung 1843, p. 551.) Diese bisher bekannten Formen tragen jedoch die Hauptmerkmale des *A. Trichomanes*, wie ich an den Originalen in Al. Braun's Herbar gesehen, und wie aus Godron's Diagnose selbst hervorgeht, vor Allem das charakteristische Merkmal der geflügelten, gezähnten Spindel. Obgleich nun also die Gestalt des Wedels und der Segmente im Allgemeinen die von *Asplenium Trichomanes* ist, wozu noch die Glanzlosigkeit der letzteren kommt, so findet man bei eingehenderer Betrachtung doch noch weit mehr Merkmale an unserer Pflanze, welche dem *Asplenium Adiantum nigrum* zukommen; hierzu rechne ich die Färbung der nichtgezähnten Spindel, den Mangel des flügelartigen Randes an derselben, den Stiel der Segmente, deren kurze, spitze Zähne, die Nervatur, die Streifung auf der Unterseite, die Spreuschuppen. Besonders abweichend ist die Bildung der Blattspindel. Diese ist bekanntlich bei *Asplenium Trichomanes* ausser dem flügelartigen Rande an den Seiten gezähnt; jede dieser kurzen, wie die Spindel gefärbten Zähne trägt ein Fiederchen. Bei unserer Pflanze hingegen fehlen diese Zähne ganz; das Segment sitzt der Blattspindel vermittelst eines kleinen grünen Stieles auf. Im äussersten Falle müsste man also unsere Pflanze für eine Form von *Asplenium Adiantum nigrum* halten, wogegen jedoch alle Erfahrung spricht.

Erklärung der Figuren.

- Fig. 1 u. 2 vorjährige, Fig. 3 ein diessjähriger Wedel von *A. dolosum*.
Fig. 4 das Segment g in Fig. 2 stark vergrößert.
Fig. 5 Querschnitt der Spindel des *Asplen. dolosum*.
Fig. 6 Querschnitt der geflügelten Spindel des *Asplen. Trichomanes*.
Fig. 7 Nervatur des Lappens b in Fig. 4.





ASPENIUM DOLOSUM Milde: (**ASPL. ADIANTO-NIGRO** × **TRICHOMANES**.)

Kuchelberg bei Meran

Billek ad nat. fec.

art. lith. Anstalt v. Auf. Hartinger & Sohn in Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: [Asplenium dolosum Milde.\(Tafel 4\) 165-168](#)